

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Integration, Europa und
Internationale Kooperation (Internationaler Ausschuss)
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
An die Stadtbezirksräte 01 - 13 (zur Kenntnis)

Nr. 1843/2026

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Namensfindungsprozess der Integrationsbeiräte der Landeshauptstadt Hannover

Antrag,

Der Rat möge beschließen, dem im Beteiligungsprozess zum Ausdruck gebrachten Votum zu entsprechen und die bisherige Bezeichnung „Integrationsbeiräte“ beizubehalten.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Integrationsbeiräte fördern die politische Teilhabe und Mitwirkung von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte jeden Geschlechts. Die Namensdiskussion und die hierzu durchgeführte Beteiligung richteten sich ausdrücklich an alle Einwohner*innen der Landeshauptstadt Hannover und berücksichtigen die Vielfalt der Stadtgesellschaft.

Ergebnis der Klimawirkungsprüfung

Durch die Beschlussfassung ergeben sich keine zusätzlichen Auswirkungen auf Klima, Energieverbrauch oder CO₂-Emissionen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Begründung des Antrages

Mit der Drucksache Nr. 1839/2023 „**WIR 2.0 – Weiterentwicklung der Integrationsbeiräte**“ wurde beschlossen, einen Beteiligungsprozess zur möglichen Umbenennung der Integrationsbeiräte durchzuführen. Dabei sollte ausdrücklich auch die Möglichkeit bestehen, die bisherige Bezeichnung „Integrationsbeiräte“ beizubehalten.

Der Namensfindungsprozess wurde durch die Bereiche Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten sowie Einwanderungsstadt Hannover organisiert. Auf

Grundlage der entwickelten Vorschläge wurden sieben Optionen zur öffentlichen Abstimmung gestellt. An der öffentlichen Abstimmung beteiligten sich insgesamt 533 Personen.

196 Teilnehmende stimmten für die Beibehaltung der Bezeichnung „Integrationsbeiräte“. Die übrigen 337 Stimmen verteilten sich auf sechs verschiedene Alternativvorschläge. Zwar sprach sich damit eine Mehrheit der Teilnehmenden grundsätzlich für eine Veränderung der bisherigen Bezeichnung aus, jedoch erreichte keiner der vorgeschlagenen neuen Namen eine vergleichbare Zustimmung wie die bestehende Bezeichnung. Die meisten Stimmen unter den Alternativen entfielen auf **„Forum Vielfalt – Mitbestimmung. Mitgestaltung. Miteinander.“** mit 109 Stimmen.

Das Beteiligungsergebnis zeigt damit zweierlei: Zum einen besteht der Wunsch eines Teils der Beteiligten nach einer Weiterentwicklung der Außendarstellung der Beiräte. Zum anderen bleibt „Integrationsbeiräte“ derjenige Name, der im direkten Vergleich den größten Zuspruch aller zur Wahl stehenden Einzelvorschläge erhalten hat.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, die etablierte und in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft bekannte Bezeichnung **„Integrationsbeiräte“** beizubehalten.

Gleichzeitig wird angeregt, in der Öffentlichkeitsarbeit ergänzend die Kurzbezeichnung **„I-Beiräte“** zu etablieren. Diese verbindet die Kontinuität der bisherigen Bezeichnung mit einer offenen und zukunftsgerichteten Außendarstellung. Die Abkürzung ermöglicht unterschiedliche positive Deutungen und kann beispielsweise für **Integrationsbeiräte, Internationale Beiräte, Interkulturelle Beiräte** oder **Inklusive Beiräte** stehen. Dadurch wird die Vielfalt der vertretenen Perspektiven sichtbar, ohne die etablierte Bezeichnung aufzugeben.